

**Ulrich Thiel (Landesanglerverband Brandenburg; LAVB) in Vertretung von
Steffen Zahn (Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow; LfB)**

Wanderfischprogramm Sachsen-Anhalt

Das Flusssystem Nuthe wird in Sachsen Anhalt seit 2009 mit Lachs und Meerforelle besetzt. Das Jeetze System ausschließlich mit Meerforellen seit 2012. Beide Flüsse gehören zum Elbeinzugssystem.

Seit 2009 wurden in der Nuthe rund 72.000 Lachse als Halbjährige und Smolts und 40.000 Meerforellen Brütlinge ausgesetzt.

Die Jeetze erhielt seit 2011 90.000 Stück Meerforellen Brut.

Die ersten 6 zurückkehrenden Meerforellen gab es in der Jeetze im Jahr 2014, in der Nuthe werden regelmäßig seit 2011 aufsteigende Lachse und Meerforellen nachgewiesen.

Insgesamt 32 Lachse und 58 Meerforellen von 2011-2014.

In der Nuthe wurde bereits natürliche Reproduktion nachgewiesen und die Abwanderungsraten betragen 8-25%.

Seit 2013 erhält das Projekt Besatzmaterial aus dem Brandenburger Wanderfischprojekt.

Die beiden Flusssysteme genießen höchste Priorität der WRRL und FFH RL.

Die Gewässerentwicklungskonzepte für die WRRL sind fertiggestellt.

Die Durchwanderbarkeit der Gewässer wurde durch die Projekte zwar bereits verbessert, es bestehen jedoch Defizite bei der ökologischen Durchgängigkeit.

Die Maßnahmen helfen auch hier dem Bestand anderer sensibler Fisch- und

Neunaugenarten. Das Flussneunauge konnte 2010 erstmals wieder nachgewiesen werden.

In weiteren Zielgewässern für die Wiederansiedelung von Lachs und Meerforelle Sachsen-Anhalts, wie Bode und Saale, verschlechtert sich derzeit die Durchgängigkeit durch Neubau und Reaktivierung von WKA im Rahmen des EEG.

Über die im Bericht über Brandenburg bereits erwähnten Gefährdungen und Probleme hinaus, ist an Nuthe und Jeetze ein Mangel an Strukturvielfalt und insbesondere an Laichhabitaten zu beklagen. Dadurch wird das Besatzpotential in diese Flüsse beschränkt.

Die Umsetzung der Gewässerentwicklungskonzepte ist ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit. Die Verbesserung der Durchwanderbarkeit und die Schaffung von Laichhabitaten sollen die natürliche Reproduktion ermöglichen oder verbessern.

Weitere historisch belegte Lachs- und Meerforellengewässer gemäß Potenzialstudie (ZAHN 2007) sollen erschlossen werden.

Zu den aktuellen Aufgaben des Projektes gehören die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, die Fortführung der wissenschaftlichen Untersuchungen sowie die rechtliche Stärkung des Fisch-, Fischarten- und Gewässerschutzes.

Die Praxis der Gewässerunterhaltung sollte angepasst werden und sich am jeweiligen Bedarf orientieren.

Wünschenswert wäre darüber hinaus eine stärkere öffentliche Unterstützung für das Projekt sowie eine bessere finanzielle Ausstattung, beispielsweise auch durch die Erschließung neuer Finanzquellen und die Öffnung entsprechender Förderinstrumente für Angler- und Fischereiverbände.